

Nachhaltigkeitsbericht 2018

BS Westdeutschland GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Inhaltsverzeichnis

<i>Berichtsteil 1: Einführung</i>	5
Einführung zum Rahmen der Berichterstattung sowie zu Geschäftszweck, Produkten/Dienstleistungen, Geschäftsergebnis und Lage des KMU.....	5
Rahmen der Berichterstattung.....	5
Unternehmensprofil	6
Geschäftliche Aktivitäten	7
Betriebliches Ergebnis	7
Eigenkapital	7
Fremdkapital.....	8
Investitionen.....	8
Mitarbeiter	8
<i>Berichtsteil 2: Beschreibung des Geschäftsmodells (Strategie und Prozessmanagement)</i>	9
Verantwortlichkeit für die Nachhaltigkeit (DNK.5)	9
Bestandteile der Strategie für Nachhaltigkeitsleistungen und Maßnahmen zur Umsetzung (DNK.1)	9
>>Regeln und Steuerungsprozesse der Nachhaltigkeitsstrategie (DNK.6)	9
>>Heranziehen von Leistungsindikatoren zwecks Kontrolle der Nachhaltigkeitsmaßnahmen (DNK.7)	11
>>Relevanz/Wesentlichkeit welcher Aktivitäten für die Nachhaltigkeitsstrategie des KMU (DNK.2)	11
>>Soziale und ökologische Chancen und Risiken dieser Aktivitäten (DNK.2)	12
>>Längerfristige Ziele für Nachhaltigkeitsmaßnahmen (DNK.3).....	12
>>Methoden der Zielbewertung, -priorisierung und -erreicherung (DNK.3)	12
>>Soziale und ökologische Wirkungen der wesentlichen Produkte/Dienstleistungen sowie Innovationen und Prozesse zu deren nachhaltiger Gestaltung (DNK.10)	13
Einbeziehung von Nachhaltigkeitszielen in das Vergütungssystem bzw. entsprechende Planung (DNK.8.); Kontrollmethodik zu diesen Zielen durch welche Gremien (DNK.8)	13
Beschreibung der Wertschöpfungskette und die Bedeutung der Nachhaltigkeit dafür (DNK.4)	14
Lieferanten	14
Kunden	14

Identifikationsmethoden zu den für das KMU wichtigsten Anspruchsgruppen (DNK.9); Austausch mit diesen Anspruchsgruppen (DNK.9)	14
>>Behandlung eventueller sozialer und ökologischer Probleme auf den Stufen der Wertschöpfungskette (DNK.4)	16
>>Kommunikation mit Geschäftspartnern über solche Themen (DNK.4)	16
<i>Berichtsteil 3: Umweltbelange</i>	18
Ökologische Auswirkungen der Tätigkeit des KMU (DNK.11)	18
Nachhaltigkeitsorientierte Einflussmöglichkeiten auf die Wertschöpfungskette (DNK.11)	18
Einsatz/Nutzung wesentlicher natürlicher Ressourcen für die Geschäftstätigkeit (DNK.11)	19
Ökologischer Input	19
Ökologischer Output	20
Ziele des KMU hinsichtlich ökologischer Aspekte der Unternehmenstätigkeit (DNK.12); Erreichung dieser Ziele (DNK.12).....	20
Größte Herausforderungen und Quellen der klimarelevanten Emissionen des KMU (DNK.13); Reduktionsziele und Maßnahmen zur (weiteren) Reduktion (DNK.13).....	21
Einsatz regenerativer Energien; Umfang bzw. Plan (DNK.13).....	22
<i>Berichtsteil 4: Arbeitnehmerbelange</i>	23
Form der Achtung der Arbeitnehmerrechte (DNK.14).....	23
Angemessene Bezahlung der Mitarbeiter und Beschreibung der Methoden (DNK.15).....	26
Formen der Mitarbeiterbeteiligung (DNK.14); Formen und Förderung der Mitarbeiterbeteiligung am Nachhaltigkeitsmanagement (DNK.14).....	26
Methoden zur Vermeidung von Diskriminierung (DNK.15)	27
Programme zur Förderung von Integration und Vielfalt (DNK.15)	27
Programme zur Qualifizierung und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter (DNK.16)	27
Berücksichtigung deutscher bzw. internationaler Regeln bei internationaler Tätigkeit (DNK.14).....	28
<i>Berichtsteil 5: Sozialbelange</i>	29
Nachhaltiger Einsatz des KMU in der Kommune bzw. in der Region durch soziale, ökologische oder kulturelle Projekte, Spenden etc. (DNK.18)	29
Kriterien für das soziale Engagement des KMU (DNK.19).....	30
Gesetzgebungsverfahren mit Relevanz für KMU (DNK.19).....	30
Unmittelbare oder mittelbare politische Einflussnahme (DNK.19)	30

Entscheidungskriterien für politisches Engagement (DNK.19)	31
Mitgliedschaft in Organisationen (DNK.19).....	31
<i>Berichtsteil 6: Achtung der Menschenrechte.....</i>	<i>32</i>
Methoden zur Sicherstellung der Einhaltung grundlegender Menschenrechte bei internationalen Fertigung bzw. internationalen Zulieferern (DNK.17).....	32
<i>Berichtsteil 7: Bekämpfung von Korruption und Bestechung.....</i>	<i>33</i>
Verantwortlichkeit für Bekämpfung von Korruption und Bestechung im KMU (DNK.20).....	33
Bestehen von Compliance- und Antikorruptionsrichtlinien und deren Grundzüge (DNK.20)	33
Prozesse zur Einhaltungsüberprüfung dieser Richtlinien (DNK.20)	33
Sensibilisierungswege zu diesem Thema für Führungskräfte und Mitarbeiter (DNK.20).....	34

Berichtsteil 1: Einführung

Einführung zum Rahmen der Berichterstattung sowie zu Geschäftszweck, Produkten/Dienstleistungen, Geschäftsergebnis und Lage des KMU

Rahmen der Berichterstattung

1. Unser Nachhaltigkeitsbericht erscheint in der vorliegenden Fassung in der achten Auflage, diesmal für das Jahr 2018.
2. Er berücksichtigt im Allgemeinen alle Erkenntnisse bis zum Datum seiner Erstellung. In Hinsicht auf die enthaltenen Zahlenangaben enthält er solche für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr 2017, ggf. ergänzt um die Vergleichswerte für das vorhergehende Geschäftsjahr.
3. Wir haben unsere Berichterstattung an den Anforderungen ausgerichtet, die sich aus der Kombination des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und denen der handelsrechtlichen sog. nichtfinanziellen Erklärung bestimmter großer Unternehmen ergeben. Eine strukturierende Zusammenfassung dieser Anforderungen ist durch das Muster eines sog. Mittelstands-Nachhaltigkeitsberichtes¹ erfolgt, dessen Gliederung wir hier folgen. Im Rahmen unseres Berichtes sind die Textpassagen mit dem Hinweis „(KPI)“ gekennzeichnet, die zugleich Ausführungen zu den im Deutschen Nachhaltigkeitskodex ausdrücklich genannten „Key Performance Indicators“ enthalten.
4. Unter Berücksichtigung von Wesentlichkeit und Adressatenrelevanz haben wir zusätzlich elf nichtfinanzielle Leistungsindikatoren herausgearbeitet, von denen wir meinen, dass sie unser nachhaltiges, unternehmerisches Handeln als mittelständischer Dienstleister besonders kennzeichnen. Am Ende der jeweiligen Textdarstellung finden Sie den Hinweis „(Kern-KPI)“.
5. Die Erleichterungsmöglichkeiten des Handelsgesetzbuches zur Publizität einzelner und zur Prüfung aller Angaben haben wir in Analogie angewandt.

¹ Vgl. dazu den Artikel Schaefer/ Schröder, **CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz: Implikationen für den Mittelstand**, in der Zeitschrift „Die Wirtschaftsprüfung“ (WPg) 22/2017, S. 1324-1331

Unternehmensprofil

6. Die BS Westdeutschland GmbH Steuerberatungsgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, führt eine integrierte Wirtschaftsprüfungs-, Steuer- und Unternehmensberatungsgruppe.
7. Seit 2007 besteht unsere Tochtergesellschaft BS Westdeutschland GmbH Unternehmensberatung, an der wir zu 100% beteiligt sind. Ziel der Gesellschaft ist es spezialisierte Unternehmensberatungsdienstleistungen zu erbringen.
8. Seit Anfang 2013 besteht unsere 70%-Beteiligung an der Grunewald + Walther Steuerberatungsgesellschaft mbH Treuhandgesellschaft (G+W), Essen. G+W befassen sich mit insgesamt 13 Mitarbeitern einschließlich der beiden Geschäftsführer vor allem mit Dienstleistungen in den Bereichen steuerliche Beratung und Gestaltungsberatung, Jahresabschluss, betriebswirtschaftliche Beratung sowie Finanzbuchhaltung und Lohnbuchhaltung. Damit wird unsere Palette steuerlicher Beratungsleistungen nochmals erweitert. Seit Oktober 2017 sind WP/StB Christian Funcke und WP/ StB Patrick Schaefer ebenfalls Geschäftsführer dieser Gesellschaft.
9. Seit Mitte 2015 beläuft sich unsere Beteiligung an der FBS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf 100%. Ziel der Gesellschaft ist es eine Plattform für besondere Prüfungs- und Beratungsaufträge zur Verfügung zu haben.
10. Unsere Beteiligungsgesellschaft BSW International GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Essen, haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2018 auf unsere Gesellschaft verschmolzen.
11. Entstanden ist unsere Gesellschaft im Jahre 2004 aus der Zusammenführung einer gewachsenen WP/StB-Einzelpraxis und des mittelständischen Beratungs- und Prüfungsgeschäftes der 1921 gegründeten ältesten WP-Gesellschaft Deutschlands unter der Traditionsmarke „Westdeutschland Wirtschaftsprüfung“, die in einer Übergangszeit unter das Dach einer der großen vier Anbieter des Marktes gekommen war. Vor diesem Hintergrund umfassen wir mit unserer BS Westdeutschland die aus unserer Historie resultierenden breit gefächerten Erfahrungshorizonte und sind auf Dienstleistungen aller Arten unserer mittelständischen Klientel ausgerichtet.
12. Unser Dienstleistungsangebot umfasst Prüfungsleistungen und Vertrauensdienstleistungen aller Art, Steuerberatung, Unternehmensbewertung, Gutachten- und Due Diligence-Tätigkeiten, Buchhaltung, Unternehmensberatung, Nachhaltigkeitsberatung und sonstige wirtschaftlich orientierte Beratung bzw. Tätigkeit.
13. Die Dienstleistungen werden in Essen für Essen, das Ruhrgebiet sowie nach Bedarf bundesweit erbracht. Wir sitzen mit allen Gesellschaften unserer Gruppe in einem Haus.

14. Unsere Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2017 21 (2016 21) und zum Stichtag 31. Dezember 2016 ebenfalls 21(31. Dezember 2016 21) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einschließlich einer freien Mitarbeiterin, drei Geschäftsführern und fünf weiteren Berufsträgern. Zu den weiteren Details verweisen wir auf Tz. 106 ff..
15. Die verhältnismäßig hohe Zahl der weiteren Berufsträger für eine Praxis unserer Größenordnung liegt darin begründet, dass wir auf diese Weise eine breite fachliche Kompetenz gerade in unseren Kern-Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung mit allen ihren Facetten in deutlicher Ausrichtung auf den Mittelstand gewährleisten.
16. Unsere Gesellschaft ist im Rahmen flacher Hierarchien nach Tätigkeitsbereichen einerseits und nach Mandantentätigkeiten andererseits strukturiert. Das impliziert, dass die Mitarbeiter den Mandanten einerseits fachlich mit zumindest einem verantwortlichen Partner und andererseits im Rahmen von mandatsbezogenen Teams – größenabhängig mit einem Partner, mindestens einem Steuerberater und mindestens einem sonstigen fachlichen Mitarbeiter – zu beraten.

Geschäftliche Aktivitäten

Betriebliches Ergebnis

17. Unsere Tätigkeit hat bisher stetig zu Überschüssen geführt, aus denen heraus wir auch im GJ 2017 Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer gezahlt haben. Einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Stadt Essen/der Region Ruhrgebiet hat unsere Gesellschaft nur marginal. (KPI)

Eigenkapital

18. WP/StB Christian Funcke und WP/ StB Patrick Schaefer sind als alleinige Eigentümer zu gleichen Teilen die einzigen Eigenkapitalgeber der Gesellschaft, zugleich auch Geschäftsführer. WP/ StB Heinz Bilk ist Senior Partner und Geschäftsführer.
19. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt T€ 302 (31.12.2016: T€ 302), davon betreffen T€ 26 das Gezeichnete Kapital (31.12.2016:T€ 26), T€ 30 die Kapitalrücklage (31.12.2016: T€ 30) und T€ 258 den Bilanzgewinn (31.12.2016: T€ 246) mit einem darin enthaltenen Gewinnvortrag von T€ 186 (31.12.2016: T€ 175). Das Eigenkapital hat damit stichtagsbezogen einen Anteil von 38% (36%) an der Bilanzsumme.

Fremdkapital

20. Bankübliche Darlehensverbindlichkeiten bestehen zum Stichtag 31.12.2017 nicht (31.12.2016: 0).
21. Weiterhin bestehen zum Stichtag 31.12.2017 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurzfristig sind und vor allem aus Umsatz- und Lohnsteuern sowie aus Sozialversicherung resultieren (31.12.2016: dito). Dabei beträgt der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten zum Stichtag 43% (31.12.2016: 53%).
22. Einschließlich der durchweg kurzfristigen Rückstellungen beträgt der kurzfristige Fremdkapitalanteil an der Bilanzsumme 39% (31.12.2016: 51%).

Investitionen

23. Aufbauend auf unserer stetigen Modernisierung unserer IT-Landschaft forcieren wir weiter den Einsatz der DATEV-Portallösung „Unternehmen online“ und verschiedener Digitalisierungstools der DATEV. Weitere Investitionen in unsere Büroausstattung haben wir in 2017 vorgenommen.

Mitarbeiter

24. Wir beschäftigen zum Stichtag 31.12.2017 insgesamt 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einschl. einer freien Mitarbeiterin und der drei Geschäftsführer (31.12.2016: 21). Der Anteil der variablen Vergütungen 2017 an den gesamten Personalaufwendungen beträgt stabil 5%. Die Personalkosten insgesamt machen einen Anteil von 69% (2016: 69%) an den Gesamtaufwendungen unserer Gesellschaft (einschl. Zinsen und Steuern) aus und stellen etwa 281% (2016: 274%) der Sachaufwendungen dar. Der Anteil der sozialen Abgaben und Aufwendungen an den gesamten Personalkosten liegt bei 12% (2016: 12%).

Berichtsteil 2: Beschreibung des Geschäftsmodells (Strategie und Prozessmanagement)

Verantwortlichkeit für die Nachhaltigkeit (DNK.5)

25. Die Verantwortlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit liegt in unserer Unternehmung bei der Geschäftsführung, die auch als Ansprechpartner für diesen Bericht fungiert.

Bestandteile der Strategie für Nachhaltigkeitsleistungen und Maßnahmen zur Umsetzung (DNK.1)

26. Als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater führen wir als Partner und geschäftsführende Gesellschafter unsere integrierte Beratungs- und Prüfungsfirmengruppe, vgl. dazu Tz 6 ff, generationsübergreifend mit Altersunterschieden von 15 bzw. 10 Jahren.
27. Wir sehen die Notwendigkeit, unsere Dienstleistungen für unsere Mandanten auf der Basis hoher ethischer Maßstäbe zu erbringen. Das resultiert einerseits aus unserer Mitgliedschaft im Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland, das sich als Qualitätsgemeinschaft unserer Berufsgruppe sieht.
(KPI/ Kern-KPI: Qualitätserfüllung)
28. Andererseits jedoch halten wir es auch aus unserem persönlichen Selbstverständnis heraus für erforderlich, klar, offen und mit einem unternehmerischen sowie bürgerschaftlichen Grundverständnis zu beraten, zu prüfen, unsere Mitarbeiter zu führen und dabei unserer unternehmerischen Verantwortung in ökonomischer, ökologischer und sozialer Richtung zu entsprechen. Dies führt zu dem unternehmerischen Leitbild einer „nachhaltigen Entwicklung“, das wir in unsere unternehmerische Zielstruktur integriert haben. Dabei haben wir Themen bzw. Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung in alle unter den „Aktivitäten für eine Nachhaltigkeitsstrategie“ beschriebenen Teilbereiche unseres Führungssystems gleichgewichtig einbezogen. (KPI: Werte, Grundsätze, Verhaltensnormen)

>>Regeln und Steuerungsprozesse der Nachhaltigkeitsstrategie (DNK.6)

29. Im Rahmen unseres Dienstleistungsmodells ist es uns ein Anliegen, unseren Mandanten und den Stakeholdern gegenüber unsere Dienstleistungen und sonstigen Aktivitäten mit Nachhaltigkeit, Flexibilität, Solidität und Kreativität sowie auf der Grundlage eines wertebasierten gewachsenen Vertrauensverhältnisses unter Einbringung unseres umfangreichen Erfahrungsschatzes und Netzwerkes mit hohem qualitativem Anspruch zu erbringen.

30. In der Folge haben wir das klassische Beratungs- und Prüfungsangebot auf ein umfassendes Dienstleistungsspektrum rund um alle finanz- und wirtschaftsbezogenen Aspekte von Privatpersonen, Kleinunternehmen und mittelständischen Unternehmen, insbesondere in Familienführung, ausgeweitet. Damit stellen wir die umfassende Betreuung Ihrer gesamten wirtschaftlichen und finanziellen Belangen in unseren Mittelpunkt.
31. Wir haben unser Angebot verbunden mit einem auf alle beruflichen Tätigkeiten ausgerichteten internen Qualitätssicherungs-System und richten uns damit zugleich an den Anforderungen unseres Berufsstandes als auch an eine moderne Wirtschaftsprüferpraxis aus.
32. Unsere Unternehmensziele hängen folgerichtig mit unseren Mandanten und Stakeholdern zusammen, die wir anhand unserer Aufgaben und berufsbezogenen Erfordernisse geschäftsführungsseitig identifiziert haben, deren Themen und Anliegen wir stetig versuchen aufzugreifen und in unsere Angebote und Profile zu integrieren, und auf die wir uns wie folgt ausgerichtet haben:
33. *Kunden*, in unserem Sprachgebrauch: *Mandanten*, die im Fokus unserer Aktivitäten und Dienstleistungen stehen
34. *Kreditinstitute*, die einerseits für unsere (potenziellen) Mandanten zentrale Ansprechpartner darstellen und damit eine Brückenfunktion zu uns wahrnehmen und andererseits bei Bedarf unsere Aktivitäten vorfinanzieren
35. *Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkammern*, die *Berufsaufsicht* und wesentliche Akteure in der Überprüfung unseres QS-Systems darstellen
36. *Lieferanten*, die notwendige Lieferungen und Leistungen an uns erbringen
37. *Verbände und Vereinigungen*, die als Multiplikatoren und Ansprechpartner für uns in Akteure in der Überprüfung unseres QS-Systems darstellen
38. *Finanzverwaltung*, die im Rahmen unserer steuerberatenden Tätigkeiten Ansprechpartner für die Belange unserer Mandanten und für die fachliche Weiterentwicklung ist
39. *Weitere Behörden*, mit denen wir in Belangen unserer Mandanten als auch in eigenen Belangen zu tun haben
40. *Berufskollegen und Rechtsanwälte/Notare*, die in fachlicher Verbindung zu uns stehen oder im Rahmen der Betreuung unserer Mandanten ergänzend tätig sind

41. *Andere Netzwerkpartner*, mit denen wir den Umfang der für unsere Mandanten angebotenen Dienstleistungen verbreitern
42. *Schulen, Universitäten und andere Hochschulen*, mit denen wir in Hinsicht auf die personelle Fortführungsfähigkeit unserer Gesellschaft und im Sinne der Formung angemessenen Nachwuchses kooperieren
43. *Breite Öffentlichkeit*, die an unserer Tätigkeit interessiert ist.

>>Heranziehen von Leistungsindikatoren zwecks Kontrolle der Nachhaltigkeitsmaßnahmen (DNK.7)

44. Leistungsindikatoren zur Kontrolle der Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden auf jährlicher Basis erhoben und finden sich dokumentiert in diesem Bericht.

>>Relevanz/Wesentlichkeit welcher Aktivitäten für die Nachhaltigkeitsstrategie des KMU (DNK.2)

45. Wir haben unsere Nachhaltigkeitsstrategie hins. ihrer Umsetzung in die aufgebauten **Kontrollstrukturen und Managementsysteme** integriert.
46. In *fachlicher Hinsicht* führen wir unsere Gesellschaft mittels des unten näher erläuterten QS-Systems, welches in regelmäßigen 6 – Jahres – Abständen im Rahmen des von der APAS/ WPK aufgebauten Kontrollsystems geprüft und zertifiziert wird. Unsere Gesellschaft ist vor diesem Hintergrund als gesetzlicher Abschlussprüfer registriert. Unser QS-System wird regelmäßig von uns den aktuellen Erfordernissen des Berufsstandes sowie der Rechtsentwicklungen angepasst. Seine Anwendung erfolgt innerhalb aller Dienstleistungsbereiche unserer Gesellschaft.
47. Die Datengewinnung für alle folgenden Führungssysteme erfolgt auf der Grundlage unserer Finanzbuchhaltung sowie der Informationen aus dem Intranet und den DATEV-Datenbanken unserer Gesellschaft.
48. In *ökonomischer Hinsicht* führen wir unsere Gesellschaft mittels eines Managementinformationssystems.
49. In *ökologischer Hinsicht* führen wir unsere Gesellschaft einerseits mittels kontinuierlicher Bewusstseinsbildung bei unseren Mitarbeitern für einen sparsamen und vernünftigen Energieverbrauch nebst zielbezogener Einsparungen und andererseits mittels einer auf Jahresbasis erfolgenden Ermittlung unserer betrieblich verursachten Emissionen und einer darauf basierenden Klimaneutralisierung durch Zertifikaterwerb bzw. Baumpflanzungen.
50. In *sozialer Hinsicht* führen wir unsere Gesellschaft mittels individueller Behandlung unserer Mitarbeiter zu den für sie persönlich wichtigen Themen sowie mittels der kontinuierlichen Schaffung eines angenehmen und die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigenden Arbeitsumfeldes.

51. Alle vier Management-Subsysteme sind eng mit einem überstehenden *Risikomanagementsystem* verknüpft, das über die Mitarbeiter auf der einen Seite und mehrdimensionale Indikatoren für die und Wahrnehmungen durch die Gesellschafter auf der anderen Seite funktioniert.
52. Ergänzt wird unser Risikomanagement durch ein *offenes Vorschlagswesen*, in das alle Mitarbeiter Ideen und Konzeptionen zur Weiterentwicklung der Qualität unserer Dienstleistungen für unsere Mandanten und zur Verbesserung unserer betrieblichen Abläufe einbringen. (KPI/ Kern-KPI: Qualitätserfüllung)

>>Soziale und ökologische Chancen und Risiken dieser Aktivitäten (DNK.2)

53. Die Chancen einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft sehen wir insbesondere in der Seriosität unseres Auftretes sowie in der Glaubwürdigkeit unseres Tuns durch die an ethischen Maßstäben vorgenommene Orientierung. Zugleich sind wir zutiefst davon überzeugt, dass nur eine unter Berücksichtigung nachhaltigen Handelns ausgerichtete Geschäftstätigkeit einem soliden Wachstum zuträglich sein kann. Dementsprechend bestehen die Risiken in Verbindung mit einer nachhaltigen Entwicklung darin, nicht erkennbar überzeugend für den (potenziellen) Mandanten bzw. nicht aus ausreichend vorhandener Überzeugung konsequent zu agieren. (KPI)
54. Soziale und ökologische Chancen aus unseren Aktivitäten sehen wir insbesondere in der Eröffnung neuer Potenziale auf Seiten (unserer) potenzieller Mandanten und (unserer) potenzieller Mitarbeiter. Wesentliche Risiken in dieser Hinsicht sehen wir nicht, da wir die mittel- und langfristige Ausrichtung unserer Aktivitäten in den Vordergrund stellen und nicht auf mögliche Vorteile auf einer kurzfristigen Betrachtungsebene ausgerichtet sind. Dies gilt auch auf den Ebenen der Sozialbelange und ökonomischer Belange.

>>Längerfristige Ziele für Nachhaltigkeitsmaßnahmen (DNK.3)

55. Die längerfristigen Ziele unserer (Nachhaltigkeits-) Maßnahmen bestehen in einer auf hoher Dienstleistungsorientierung, technischer Kompetenz und erreichter Zufriedenheit ausgerichteten Bedienung unserer Mandanten und potenziellen Mandanten sowie auf zufriedene und motivierte Mitarbeiter ausgerichteten Umfeld bei einer stetigen Minderung unseres ökologischen Fußabdruckes sowie einer permanenten Neutralisierung unserer klimarelevanten Emissionen.

>>Methoden der Zielbewertung, -priorisierung und -erreicherung (DNK.3)

56. Vor dem Hintergrund unserer Darstellungen beziehen wir seit dem Jahr 2012 zu den drei genannten Leistungsfeldern intern definierte Nachhaltigkeitsziele in die

Festlegungen im Rahmen der Mitarbeiter-Gespräche und die gemeinsame Entwicklung ein. Diese Ziele werden bewertet, priorisiert und im jeweils folgenden Mitarbeiter-Gespräch auf ihre Umsetzung bzw. Erreichung analysiert. Aufgrund der mittelständischen Ausrichtung und Struktur unserer Gesellschaft erscheint es uns jedoch nicht zielführend, diese detaillierten Ziele in gleicher Form wie die großen international agierenden Gesellschaften mit ihren streng hierarchischen Strukturen zu veröffentlichen.

57. Unsere Methoden der Zielbewertung variieren je nach Zielen zwischen Einschätzungen aufgrund von Gesprächen, Auswertung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen.

>> Soziale und ökologische Wirkungen der wesentlichen Produkte/Dienstleistungen sowie Innovationen und Prozesse zu deren nachhaltiger Gestaltung (DNK.10)

58. Soziale Wirkungen unserer wesentlichen Dienstleistungen sehen wir in der legalbasierten Verbesserung der steuerlichen, prozessbezogenen, betriebswirtschaftlichen bzw. finanziellen Positionierung unserer Mandanten bzw. der von uns ehrenamtlich unterstützten Institutionen und damit in ihren Auswirkungen für die Gesellschaft, also der Anhebung des gesellschaftlichen Zufriedenheitsniveaus.
59. Ökologische Wirkungen unserer wesentlichen Dienstleistungen sehen wir in den Auswirkungen des Verkehrs im Rahmen unserer Dienstleistungserbringung. Andererseits aber wollen wir durch die über unsere Gesamtfirmenemission hinausgehende Neutralisierung durch die **Baumpflanzungen** zu einer Klimaverbesserung beitragen.

Einbeziehung von Nachhaltigkeitszielen in das Vergütungssystem bzw. entsprechende Planung (DNK.8.); Kontrollmethodik zu diesen Zielen durch welche Gremien (DNK.8)

-
60. Nachhaltigkeitsziele sind bisher in den zielbezogenen Vereinbarungen mit unseren Mitarbeitern sowie in unseren firmenbezogenen Zielen enthalten. Bei den Mitarbeitern werden die Zielerreichungsgrade allerdings bisher noch nicht in die Höhe der Vergütungen einbezogen. Kontroll- und Entscheidungsgremium ist unsere Geschäftsführung.
61. Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters (außerhalb der geschäftsführenden Gesellschafter) zu der Medianvergütung aller anderen Mitarbeiter beträgt 2,0. (KPI: Verhältnis Jahresvergütungen)

*Beschreibung der Wertschöpfungskette
und die Bedeutung der Nachhaltigkeit dafür (DNK.4)*

62. Für die Beschreibung der Wertschöpfungskette widmen wir uns unseren Lieferanten und unseren Mandanten. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass tätigkeitsbedingt unsere Wertschöpfung überwiegend aus dem Know-How unserer Mitarbeiter und dessen aktivitätsspezifischer Umsetzung für unsere Mandanten entsteht.

Lieferanten

63. In der Vergabe von Liefer- und Leistungsaufträgen, die an unsere Gesellschaft erbracht werden, legen wir grundsätzlich Wert darauf, dass die Auftragnehmer aus unserer lokalen oder regionalen Umgebung sowie einem kleinen bzw. mittelständischen Umfeld kommen. Wir haben die Absicht damit die breit gefächerte und auf kleineren Einheiten basierende Wirtschaftstätigkeit unserer Stadt bzw. Region zu stärken. Lieferungen und Leistungen, die von entsprechenden Unternehmen aus unserem lokalen und regionalen Umfeld erbracht werden, machen 23% (2016:26%) unserer Gesamtaufwendungen (einschl. Personalaufwendungen, Zinsen und Steuern) aus. Zu ökologisch orientierten Überlegungen und Auswahlverfahren in diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Ausführungen in den Tz. 87 ff. (KPI: Anteil langfristiger Partner der Lieferkette mit Einhaltung von ESG-Kriterien)

Kunden

64. Vgl. dazu im folgenden Abschnitt.

*Identifikationsmethoden zu den für das KMU wichtigsten Anspruchsgruppen
(DNK.9); Austausch mit diesen Anspruchsgruppen (DNK.9)*

65. Unsere Mandanten sind unsere **Kunden** und stehen in unserem Fokus. Wir bieten flexible und pragmatische Dienstleistungen auf Basis breit gefächelter Erfahrungshorizonte, ausgerichtet auf eine breite mittelständische Klientel, die dieses diversifizierte Know-How für Ihre Belange nutzen möchte. Über diesen Weg versuchen wir die Zufriedenheit unserer Kunden zu erreichen und permanent sicherzustellen. Kundenzufriedenheitserhebungen führen wir explizit nicht durch,

denn das hohe Vertrauensverhältnis stellt üblicherweise sicher, dass wir von unseren Kunden frühzeitig über eventuelle Unzufriedenheiten unterrichtet werden. (KPI/ Kern-KPI: Kundenzufriedenheit)

66. Vor diesem Hintergrund haben wir das klassische Beratungs- und Prüfungsangebot auf ein umfassendes Dienstleistungsspektrum rund um alle finanz- und wirtschaftsbezogenen Aspekte von Privatpersonen, Kleinunternehmen und mittelständischen Unternehmen ausgeweitet. In diesem Zusammenhang greifen wir für die Betreuung unserer Mandanten auch auf ein breites Netzwerk zu Spezialisten und strategischen Partnern zurück, zu dem insbesondere gehören:
67. *Steuerfachjuristen* für die finanzgerichtliche Vertretung vor den Finanzgerichten und dem Bundesfinanzhof,
68. *Fachjuristen* mit Schwerpunkten wie z.B. Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht, Erbrecht oder Strafverfahren für eine ergänzende abrundende rechtliche Beratung,
69. *Spezialisten der IT-Branche* für die technische Begleitung von IT-Prüfungen und digitaler Betriebsprüfungen einschließlich deren Vorbereitungen,
70. *Banken im Privat- und Geschäftsbereich* für die Sicherstellung eines reibungslosen Daten- und Faktenverständnisses sowie einer zielgerichteten Umsetzung unserer gemeinsamen Beratungsergebnisse,
71. *Spezialisten* für die technische Begleitung und Abwicklung der *Unternehmensnachfolge*,
72. *Insolvenzfachjuristen* ... falls es denn wirklich einmal dazu kommen sollte,
73. *Private Vermögensverwaltung AG* für die Beratung zu und Abwicklung von Vermögensanlagen sowie Portfoliostrukturierungen,
74. *Spezialisten für **Sonderfragen** der Unternehmensbewertung* für die bedarfsgerechte Wertermittlung und Anfertigung sachgerechter umfangreicher Gutachten,
75. *Spezialisten des Stiftungsrechtes*, wenn Sie unternehmerisches und bürgerschaftliches Engagement stiftend kombinieren möchten,
76. sowie das *Netzwerk internationaler Prüfungs- und Beratungsgesellschaften* für alle weitergehenden Spezialthemen und internationalen Bezüge und die sinnvolle Kooperation mit anderen Berufskollegengesellschaften für individuelle Themen zum Wohle unserer Mandanten. (KPI: Kundenzufriedenheit)
77. Unsere Betreuung ist aber stets so angelegt, dass wir als zentraler Ansprechpartner und Koordinator der Spezialthemen fungieren, so dass wir die umfassende Betreuung der gesamten wirtschaftlichen und finanziellen Belange unserer Mandanten in unseren Mittelpunkt stellen.

78. Unsere Dienstleistungen verteilen sich auf Basis des Umsatzes 2017 und unter Berücksichtigung der Vorjahre stabil wie folgt:
79. Wirtschaftsprüfung, Bewertungen, Gutachten, betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung: 40%
80. Jahresabschlusserstellung, Erstellung von Steuererklärungen und Buchhaltungsdienstleistungen sowie sonstiges: 60%.
81. Wir haben unser vorbeschriebenes Angebot verbunden mit einem auf alle beruflichen Tätigkeiten ausgerichteten internen Qualitätssicherungs-System und richten uns damit zugleich an den Anforderungen unseres Berufsstandes an eine moderne Wirtschaftsprüferpraxis aus. Die Anwendung unseres Systems stellt außerdem die Einhaltung wettbewerbsrechtlicher und anderer Regelungen im Rahmen einer Beachtung von Compliance-Regelungen sicher. Zu Letzterem zählen vor allem Regelungen zur Wahrung der Unabhängigkeit bzw. Vermeidung der Besorgnis der Befangenheit für die beruflich relevanten Fälle sowie weitere diesbezügliche interne Vereinbarungen. Die letzte Zertifizierung unseres QS-Systems ist unter dem Datum des 7. Juni 2016 erfolgt. Die Zertifizierung hat grundsätzlich eine Gültigkeit von 6 Jahren. Danach werden wir im Rahmen des neuen Qualitätssicherungssystems unseres Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer im Berufsregister der Wirtschaftsprüferkammer als zugelassener gesetzlicher Abschlussprüfer geführt. Zugleich ist unsere Gesellschaft als Prüfer für Qualitätskontrolle zugelassen. (KPI/ Kern- KPI: Qualitätserfüllung)
82. Dem Schutz der hoch vertraulichen Kundendaten dienen im Wesentlichen alle unsere technischen Vorkehrungen sowie die inhaltlichen Verpflichtungen unserer Mitarbeiter und unserer Geschäftsführung im Rahmen unseres Berufsrechtes und unseres internen Kontrollsystems. Dazu gehört auch die interne Bindung aller Mitarbeiter an eine Datenschutz- und Verschwiegenheits-Richtlinie.

>>Behandlung eventueller sozialer und ökologischer Probleme auf den Stufen der Wertschöpfungskette (DNK.4)

83. Soziale und ökologische Probleme auf den Stufen der Wertschöpfungskette sehen wir lediglich in dem mit der Erbringung unserer Dienstleistungen verbundenen nicht völlig vermeidbaren Emissions-Fußabdruck.
84. Zu dem Thema der kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Tu 102.(KPI: Verbesserung der Energieeffizienz)

>>Kommunikation mit Geschäftspartnern über solche Themen (DNK.4)



85. Die tägliche Arbeit für und mit den Mandanten impliziert eine stetige Überprüfung der Art und Weise, wie und in welchem Umfang der Austausch und das Zusammentreffen organisiert werden bzw. ob dazu Treffen beim Mandanten oder bei uns erforderlich sind. Sich verändernde technische Möglichkeiten erleichtern bzw. vereinfachen viele Arten von Informationsaustausch.

Berichtsteil 3: Umweltbelange

Ökologische Auswirkungen der Tätigkeit des KMU (DNK.11)

86. Unsere Tätigkeiten wirken sich durch den Bürostandort, die Nutzung von IT und durch die mit der Erbringung unserer Dienstleistungen für unsere Mandanten verbundene Teilnahme am Verkehr aus.

Nachhaltigkeitsorientierte Einflussmöglichkeiten auf die Wertschöpfungskette (DNK.11)

87. Unsere regelmäßigen Sach-Investitionen in Geräte der Bürokommunikation und in die Ausstattung der Büros berücksichtigen stetig Aspekte der Energieeffizienz. (KPI/ Kern-KPI: Verbesserung der Energieeffizienz und Verringerung des Energieverbrauchs)
88. Für den regelmäßigen Einkauf von Büromaterial einschließlich Papier wählen wir seit Frühjahr/ Sommer 2013 – wenn irgendmöglich - nur Lieferanten bzw. Artikel, die unter Anwendung von Kriterien der Nachhaltigkeit herangezogen werden können. (KPI/ Kern-KPI: Grüner Beschaffungsanteil)
89. In Bezug auf das von uns seitdem verwandte Papier lässt sich nach den uns vorliegenden Angaben des Herstellers feststellen:
90. Es wird während der Herstellung kein CO₂ aus fossilen Brennstoffen freigesetzt
91. Es wird aus TCF-Zellstoff (100% chlorfrei) hergestellt
92. Es ist zu 100% recycelbar und biologisch abbaubar
93. Es trägt das EU-Eco-Label, das den gesamten Lebenszyklus umfasst, vom Rohstoff bis zur Entsorgung.
94. Es trägt das FSC-Zertifikat, nach dem das verwendete Holz aus legal und verantwortlich bewirtschafteten Wäldern stammt und die Bezugsquellen überprüft werden. (KPI/ Kern-KPI: Grüner Beschaffungsanteil)
95. Die Beförderung unserer physischen Post erfolgt ebenfalls seit Sommer 2013 ausschließlich klimaneutral durch Nutzung von „GoGreen“ der Deutschen Post. Dadurch haben wir im Berichtsjahr ca. 0,3 Tonnen CO₂ eingespart (2016: ca. 0,3 Tonnen). Die Postanlieferung und Postabholung erfolgt an unseren Bürostandort im Auftrag der Deutschen Post. Für Postbeförderung einschließlich Berichten, die

zeitkritisch an unsere Mandanten im engeren Umkreis erfolgen muss, nutzen wir im Regelfall Fahrradkurierdienste. (Kern-KPI: Reduktion Treibhausgasemissionen).

96. Umweltschutz-Auflagen bestehen für unsere Dienstleistungen nicht.

97. Zu umweltspezifisch ausgerichteten Themen haben wir bisher zwar keinen unserer Mitarbeiter separat schulen lassen, die Sensibilisierung für ökologisches Bewusstsein wird jedoch stetig durch Gespräche, Thematisierungen und auch die bereits ergriffenen Maßnahmen gefördert.

*Einsatz/Nutzung wesentlicher natürlicher Ressourcen
für die Geschäftstätigkeit (DNK.11)*

Ökologischer Input

98. Für das Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr: GJ 2016) stellen wir im Folgenden die Grundlagen unseres Energieverbrauchs in gerundeten Zahlen dar:

	Einheit	2017	2016
Geschäftsfahrten, Fahrten Wohnung/ Büro, Busfahrten, Bahnfahrten, Fuß/ Rad	Km	122.000	117.300
Strom	KWh	17.600	32.750
Gas	KWh	140.700	59.800
Wasser	l	142.000	120.000
Papier	A4 Bögen	384.400	322.600

(KPI: Energieverbrauch, Wasserverbrauch)

Anmerkungen:

Geschäftsfahrten, ermittelt auf Basis von 200 g CO₂/km

Fahrten Wohnung Büro, ermittelt auf Basis von 200 g CO₂/km

Busfahrten, ermittelt auf Basis von 75 g CO₂/km

Bahnfahrten, ermittelt auf Basis von 50 g CO₂/km

Papierverbrauch, ermittelt auf Basis von 80 g/m²

Zur Relativierung unseres Verbrauches von Strom, Gas und Wasser ist festzustellen, dass in den aktuellen Zahlen die von uns im Jahre 2017 vermieteten Gebäudeflächen enthalten sind. Dies betrifft bei Strom etwa 5.400 KWh (Vorjahr:19.000 KWh), bei Gas etwa 56.300 KWh (Vorjahr: 32.800 KWh) und beim Wasser etwa 56.800 l (Vorjahr: 30.900 l).

Ökologischer Output

99. Aus der unter „Ökologischer Input“ ermittelten Datenbasis hat sich für 2017 eine Emission von etwa 60 Tonnen CO₂ ergeben (2016: knapp 39 Tonnen CO₂), davon betreffen knapp 14 Tonnen CO₂ die vermieteten Flächen (Vorjahr 8 Tonnen CO₂). Nach mehreren Jahren der Reduktion ist die absolute als auch kopfbezogene Emission erstmals und dabei deutlich angestiegen. Das ist vor allem zurückzuführen auf höheren heizbedingten Gaseinsatz i.V.m. größeren Raum- und Fensterflächen und einer längeren Heizperiode. Dem steht ein deutlich geringerer und dabei effizienterer Stromverbrauch , erzeugt aus erneuerbaren Energien, gegenüber. Wie in den sechs Vorjahren haben wir in 2017 durch eine Baumpflanzaktion von 100 Bäumen in der Eifel unsere Emissionen des Geschäftsjahres 2016 also mehr als kompensiert, da deren Neutralisierungsgrad etwa 100 Tonnen CO₂ entspricht. Auch für das laufende Jahr 2018 ist eine Pflanzaktion von 100 Bäumen bereits in Umsetzung, um die Emissionen des Geschäftsjahres 2017 mehr als zu kompensieren. Damit haben wir für uns und unsere Mieter in Hinsicht auf den Energieverbrauch eine vollständige sowie zusätzlich für unsere Mitarbeiter und uns auf privater Ebene bereits eine Teilkompensation bewirkt. (KPI/ Kern-KPI: Treibhausgasemissionen, Reduktion von Treibhausgasemissionen)
100. Abfälle fallen bei uns vor allem in Form von Papier und in deutlich kleinerem Umfang in Form von Hausmüll an; die Entsorgung erfolgt unter stoffbezogener Trennung in die dazu bereitstehenden Abfallcontainer. (KPI: Entsorgungsmethode Abfall)

Ziele des KMU hinsichtlich ökologischer Aspekte der Unternehmenstätigkeit (DNK.12);

Erreichung dieser Ziele (DNK.12)

-
101. Unsere ökologisch ausgerichteten Ziele aus der Unternehmenstätigkeit bestehen in:
- a) Erhöhung der Effizienz unserer eingesetzten elektrischen Geräte einschl. der IT Strombezug aus Erneuerbaren Energiequellen
 - b) Sparsamem Umgang mit Energie in jeglicher Form einschl. der Verkehrsteilnahme

- c) Reduktion des Papierverbrauchs
- d) Sukzessivem Ersetzen unserer physischen Prozesse durch digitale Prozesse soweit möglich

102. Die Erreichung dieser Ziele ist jeweils wie folgt zu beschreiben:

Zu a): erfolgt stetig in Verbindung mit Ersatzinvestitionen. Die höhere Energieeffizienz der Arbeitsplatzausstattung und der Laufflächen in unserer Büroimmobilie drückt sich in den Zahlen aus.

Zu b) Bei steigender Kopfzahl funktioniert die Umsetzung dieses Zieles bereits bis auf die Wärmeenergie.

Zu c) Ein stetiges Thema in den Gesprächen mit unseren Mitarbeitern und Mandanten. Papierverbrauch zeigt sich über die Zeitachse als relativ stabil, so dass ein ökologischer Fortschritt bei steigendem Dienstleistungsvolumen erkennbar wird.

Zu d) In Verbindung mit einem deutlichen weiteren Effekt zu d) sind wir dabei in vielen Einzelschritten den Umfang unserer internen Arbeitsprozesse sukzessive zu digitalisieren. Dies hat zugleich auch klare Implikationen in die Innovationsfähigkeit und Modernität unserer Dienstleistungserbringung.

*Größte Herausforderungen und Quellen der klimarelevanten Emissionen des
KMU (DNK.13); Reduktionsziele und Maßnahmen zur (weiteren) Reduktion
(DNK.13)*

103. Der größte Teil unserer klimarelevanten Emissionen resultiert nach wie vor aus unserer Verkehrsteilnahme im Rahmen unserer Tätigkeitserbringung, durch Fahrten zu und für unsere(n) Mandanten als auch durch die täglichen Transits aller Mitarbeiter zu unserem Büro. Eine Mitarbeiterin arbeitet seit Mitte 2017 in einer flexiblen Heimarbeitsplatz-Umgebung. Unser Ziel einer dauerhaften Verminderung versuchen wir in einem ersten Schritt über die Stabilisierung der gesamten verkehrsgebundenen Emissionen bei wachsendem Geschäftsumfang und in einem zweiten Schritt über deren sukzessive Reduktion durch mehr Nutzung des ÖPNV sowie anderer emissionsärmerer Verkehrsmittel bzw. Verkehrskonzepte zu erreichen. Eine Stabilisierung haben wir nun über mehrere Jahre realisieren können. Im Berichtsjahr hat die wärme- bzw. heizbedingte Emission deutlich zugenommen und stellt damit den zweitgrößten Teil unserer klimarelevanten Emissionen dar. Diesen Anstieg in Verbindung mit dem Umzug in eine andere Immobilie führen wir insbesondere auf größere Raum- und Fensterflächen sowie als Sondereffekt auf

eine längere Heizperiode zurück. Unser diesbezügliches Reduktionsziel liegt in einer mittelfristigen Reduktion des Verbrauches. (KPI: Treibhausgasemissionen, Verringerung der Treibhausgasemissionen)

Einsatz regenerativer Energien; Umfang bzw. Plan (DNK.13)

104. Seit Mitte 2013 beziehen wir unseren Strom zu 100% aus Erneuerbaren Energiequellen. Die Einsparung von CO₂ hat dabei in 2017 etwa 8 Tonnen (Vorjahr etwa 7 Tonnen) betragen, davon betreffen die vermieteten Flächen ca. 3 Tonnen (Vorjahr ca. 4 Tonnen). (KPI/ Kern-KPI: Grüner Beschaffungsanteil)

Berichtsteil 4: Arbeitnehmerbelange

Form der Achtung der Arbeitnehmerrechte (DNK.14)

105. Unsere 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über die folgenden Qualifikationen (Stand 31.12.2017):

- 3 WP/StB (Geschäftsführer, davon zwei geschäftsführende Gesellschafter; drei Herren)
- 5 StB (drei Damen, zwei Herren, alle diplomiert)
- 1 Bilanzbuchhalter und Diplom-Ökonom(ein Herr)
- 1 Diplom-Ökonom (ein Herr)
- 1 Master of Arts in Promotion (eine Dame)
- 2 Steuerfachwirte (eine Dame, ein Herr)
- 5 Steuerfachangestellte (drei Damen, zwei Herren)
- 1 Rechtsanwalts- und Notargehilfin (1 Dame)
- 1 Groß- und Außenhandelskauffrau (1 Dame)
- 1 Justizfachangestellte (1 Dame)

Der Anteil der Mitarbeiterinnen bezogen auf die Gesamtzahl von 21 beträgt damit 52% (Vorjahr: 52%). Gleichstellungsaktionsbedarf zwischen den Geschlechtern besteht bei uns nicht. (KPI: Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung)

Einen besonderen Wert legen wir auf eine breit gefächerte Alters- und Erfahrungsstruktur unserer Mitarbeiter. Dabei haben wir – bezogenen auf den Stichtag 31.12.2017– die folgende Altersgliederung:

20 – 30:	1 (1)
30 – 40:	4 (5)
40 – 50:	8(6)
50 – 60:	7 (8)
60:	1 (1)

(KPI: Achtung der Arbeitnehmerrechte, Altersstruktur und Altersverteilung, Weiblicher Anteil an den gesamten Mitarbeitern)

106. Von allen Fachkräften haben 10 den akademischen Grad eines Diploms und einen des Master (dito Vorjahr) (KPI: Qualifikation)
107. Zwischenzeitlich hat uns im Frühjahr 2018 eine Steuerfachangestellte zum Ende ihrer arbeitsparallelen akademischen Ausbildung verlassen. Eine andere Steuerfachangestellte mit Bachelor-Abschluss ist seit Anfang 2018 bei uns tätig. Im Frühjahr 2018 hat eine Justizfachangestellte aus privaten Gründen ihre Tätigkeit bei uns beendet. Nach einer wenige Wochen dauernden Übergangsfrist hat diese Stelle eine im Steuerberatungsbereich hoch erfahrene Rechtsanwaltsgehilfin übernommen.
108. Zur Verstärkung und Verjüngung unserer Belegschaft sowie zur Umsetzung einer gesellschaftspolitischen Verantwortung haben wir seit dem 1. 9. 2011 einen Ausbildungsplatz für eine/n Steuerfachangestellte/n mit der Ausbildungsvoraussetzung Abitur eingerichtet und besetzt. Die erste Auszubildende hat zu Beginn des Jahres 2014 erfolgreich ihre Abschlussprüfung zur Steuerfachangestellten abgelegt, wir haben sie zum 1. März 2014 in ein Angestelltenverhältnis übernommen. Nach einer praktischen Zeit bei uns hat sie im Frühjahr 2018 zum Ende ihrer arbeitsparallelen akademischen Ausbildung nun unser Unternehmen verlassen. Über den üblicherweise über einen verkürzten Zeitraum von 2 1/2 Jahren gehenden Ausbildungsgang hinaus bieten wir die Unterstützung eines parallel beginnenden dualen Studienganges an. Dieses Angebot hat seit dem 1.9.2013 ein weiterer Auszubildender, der im Frühjahr 2016 seine Prüfung zum Steuerfachangestellten erfolgreich abgelegt und danach unser Unternehmen verlassen hat. Seit dem 1. August 2018 bilden wir eine junge Syrerin aus, die vor zwei Jahren mit ihren Kindern nach Deutschland gekommen ist und nun in unseren Beruf eingestiegen ist.
109. Wir beabsichtigen auch weiterhin eine kontinuierliche Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes.
110. Weiterhin arbeiten wir mit studentischen Mitarbeitern, um eine frühzeitige Verbindung in akademisch ausgebildeten Nachwuchs durch Integration in unsere praktische Arbeit aufzubauen.
111. Die Tätigkeit im und für den Mittelstand zeichnet sich gerade durch eine hohe Flexibilität und Verlässlichkeit auf der Basis gewachsener Vertrauensverhältnisse aus. Bei einem seit unserer Gründung im Herbst 2004 kontinuierlich gewachsenen Stamm von Mitarbeitern hat es seitdem lediglich drei aus privaten Motiven begründete Austritte gegeben, die durch Neueinstellungen weit mehr als überkompensiert worden sind. Daraus folgt, dass wir bei unseren Mitarbeitern eine hohe Stabilität ihrer Arbeitsbeziehungen vorliegen haben. Die Fluktuationsrate für das Geschäftsjahr 2017, ermittelt als Saldo der Zu- und Abgänge im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl (einschl. Geschäftsführung und Auszubildender),

beträgt aufgrund der innerhalb des Berichtsjahres erfolgten Ausgleiche 0,0% (Vorjahr: -0,5%). (KPI/ Kern-KPI: Fluktuationsrate)

112. Wir legen einen hohen Wert auf Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter einschl. potenzieller freier Mitarbeiter. Daher haben wir in unserem QS-System festgelegt, dass alle WP einen Mindestfortbildungsumfang von 40 Stunden p.a. erreichen müssen, alle Steuerberater diesen Rahmen erreichen sollten und alle anderen fachlichen Mitarbeiter einen angemessenen Umfang von Fortbildung absolvieren sollen. Dabei lassen wir unseren Mitarbeitern freie Hand in der individuellen Ausgestaltung ihrer Fortbildung (Anbieter, Ort, Themen), geben jedoch vor, dass die Weiterbildung in ihrer individuellen Zusammensetzung den Arbeitsschwerpunkten folgen sollte. Der Umfang der Aus- und Fortbildungsstunden in 2017 liegt bei 1.355 Stunden (2016: 1.406 Stunden), davon betreffen 607 Stunden die acht Berufsträger (2016: 572 Stunden bei acht Berufsträgern).
(KPI/ Kern-KPI: Aus- und Fortbildung)
113. Zu dieser Fortbildung gehört auch ein monatlich stattfindender „Fachmorgen“, in dessen Verlauf wir uns mit allen Mitarbeitern über aktuelle fachliche Themen im Generellen und über besondere Entwicklungen aus einzelnen praktischen Fällen austauschen. Zugleich benutzen wir diese Institution dazu, die Mitarbeiter gesammelt über wesentliche betriebliche Entwicklungen bzw. Belange zu informieren. Weitere Aspekte mit Relevanz für die Mitarbeiter werden in kurzfristig einberufenen „Generalversammlungen“ bzw. über ePost verbreitet. Unser Intranet fungiert zudem als interne Informations- und Kommunikationsplattform zwischen allen Mitarbeitern.
114. Regelmäßig führen wir mit jedem Mitarbeiter neben dem im Arbeitsalltag stetig erfolgenden Besprechungen ein Jahresgespräch, in dem es um die gemeinsame Beurteilung der geleisteten Arbeit im abgelaufenen Zeitraum sowie um die gemeinsame Planung und Zielsetzung wesentlicher arbeits- und personenbezogener Aspekte für den kommenden 12-Monats-Zeitraum geht. (KPI: Achtung der Arbeitnehmerrechte)
115. Soziale bzw. kulturelle sowie sportliche Belange spielen im Rahmen unserer Mitarbeiterführung immer wieder eine Rolle, sei es durch die Bewusstseinsbildung für zugehörige Themen oder auch durch entsprechende Einbindung in unsere regelmäßig stattfindenden Betriebsveranstaltungen.
116. Unsere Mitarbeiter engagieren sich nach den uns gegebenen Informationen in Ehrenämtern vor allem bei kulturellen und sportbezogenen Vereinigungen.

*Angemessene Bezahlung der Mitarbeiter und Beschreibung der Methoden
(DNK.15)*

117. Wir vergüten die Arbeit unserer Mitarbeiter grundsätzlich mit 12 bzw. 13 Gehältern bei den Berufsträgern. Darüber hinaus schütten wir ergebnisabhängig an alle Mitarbeiter unter Berücksichtigung individueller Leistungskriterien eine zusätzliche variable Vergütung aus. Angestellten Berufsträgern bieten wir zudem eine wirtschaftliche Teilhabe am Unternehmenserfolg an.
118. Die Mitarbeiter können bei uns nach Vollzeit- und Teilzeitmodellen arbeiten. Dabei unterstützen wir eine individuelle Flexibilität, die persönliche Belange – auch in Hinsicht auf die Vereinbarkeit von Privat- und Arbeitsleben berücksichtigt und diese in die Arbeit und die betrieblichen Belange integrierbar macht.
119. Auf qualitative soziale Belange nehmen wir – wenn irgend möglich im Rahmen der betrieblichen Gegebenheiten – mit flexiblen Entscheidungsfindungen Rücksicht. Ein betriebliches Altersvorsorgesystem haben wir nicht eingerichtet, jeder Mitarbeiter kann jedoch aus seinem Gehalt eigene Vorsorgeleistungen aufbauen.
120. Karrieremöglichkeiten bestehen in unserer Gesellschaft in Verbindung mit der Ablegung der Berufsexamina zum Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer, was wir positiv unterstützen. Dies betrifft alle Arbeitsbereiche sowie die Erweiterung von Verantwortlichkeiten bis hin zur Partnerschaft.

*Formen der Mitarbeiterbeteiligung (DNK.14); Formen und Förderung der
Mitarbeiterbeteiligung am Nachhaltigkeitsmanagement (DNK.14)*

121. Arbeitnehmerinteressen werden bei Bedarf auf individueller Basis und formalisiert im Rahmen der Jahresgespräche mit den Mitarbeitern durch die Geschäftsleitung flexibel erörtert und unter Rückgriff auf eine Gesamtbetrachtung über die Belegschaft entschieden.
122. Eine gewerkschaftliche Vertretung besteht nicht und ist vonseiten der Mitarbeiter auch nicht eingefordert.

Methoden zur Vermeidung von Diskriminierung (DNK.15)

- 123. Wir beschäftigen bis dato keine behinderten Menschen.
- 124. Diskriminierung jedweder Art widerspricht vollständig unserer dargestellten Firmenphilosophie. (KPI: Diskriminierung)

Programme zur Förderung von Integration und Vielfalt (DNK.15)

- 125. Wir haben keine ausdrücklichen Programme in dieser Hinsicht. Aber wir sind offen, fördern und realisieren, wo es möglich ist, Vielfalt in unserer Mitarbeiterschaft (z.B. Herkunft, Ausbildungsqualifikationen, auch aus anderen Arbeitszusammenhängen) und auch in der Annahme von Aufträgen und Mandaten. Darüber hinaus unterstützen wir gesellschaftliche Integrationsmaßnahmen auf kommunaler Ebene.

Programme zur Qualifizierung und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter (DNK.16)

- 126. Unsere Mitarbeiter arbeiten an ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätzen. Wir berücksichtigen Krankheiten einzelner Mitarbeiter nach dem Grundsatz, dass eine ausreichende Erholung von der Krankheit die grundlegende Voraussetzung für die Wiederaufnahme der Arbeit unter Risikominimierung für die Kollegenschaft darstellt. Jeder einzelne Mitarbeiter entscheidet im Rahmen seiner Verantwortlichkeit für die Erledigung der anstehenden mandantenbezogenen Aufgaben, inwieweit er seiner Arbeit wieder nachgehen kann oder wie Arbeitserfordernisse im Rahmen nur partieller körperlicher Beeinträchtigungen koordiniert bzw. integriert werden können.
- 127. Die Zahl der durchschnittlichen Krankheitstage pro Jahr und Mitarbeiter hat sich kontinuierlich auf sehr geringem Niveau stabilisiert.
- 128. Arbeitsunfälle sind bisher noch nicht aufgetreten. (KPI: Gesundheitsschutz)



*Berücksichtigung deutscher bzw. internationaler Regeln bei internationaler
Tätigkeit (DNK.14)*

129. Keine Berichterstattungspunkt dazu bei uns vorhanden.

Berichtsteil 5: Sozialbelange

Nachhaltiger Einsatz des KMU in der Kommune bzw. in der Region durch soziale, ökologische oder kulturelle Projekte, Spenden etc. (DNK.18)

130. Mit dem Einsatz unserer persönlichen und persönlichen Kompetenzen beabsichtigen wir eine nachhaltige Wirkung in unserer Kommune bzw. Region zu erreichen.
131. Hohe ethische Maßstäbe und das Handeln aus den aus unserer persönlichen Verantwortung abgeleiteten Zielen und Überzeugungen heraus soll Ihnen Verlässlichkeit und Sicherheit in allen finanziellen Fragen ermöglichen.
132. Als Väter und Ehepartner mit einem, zwei bzw. drei Kindern ruhen wir jeweils auf einer Einbindung in intakte familiäre Gefüge, so dass wir aus innerer Kraft und Überzeugung für unsere Mandanten tätig werden können.
133. Neben diesen beruflichen und familiären Einbindungen sind wir kulturell, sozial, im Sport und fachlich engagiert. Dies betrifft vor allem den Einsatz bzw. die Mitgliedschaften in der Kunst- und Sportszene, bei kultur- oder sozialengagierten Stiftungen, im Folkwang-Museum, bei Rotary, beim Kinderschutzbund, in Fördervereinen, in bürgerschaftlich-karitativen Initiativen oder in unserem Berufsverband im Rahmen der beruflichen Facharbeit.
134. Unser Beitrag für unsere Stadt und die Region Ruhrgebiet betrifft neben den Zahlungen an Gewerbesteuer auch Tätigkeiten für öffentliche bzw. gemeinnützige Organisationen, die i.w. hier wirken. Diese Tätigkeiten leisten wir vor allem aus unseren Dienstleistungen heraus, die wir zu deutlich vergünstigten Preisen oder kostenfrei für diese Zwecke verkaufen oder abgeben. Als Empfänger unserer Dienstleistungen werden hier neben einer Vielzahl nicht individuell benannter sozial benachteiligter oder alter Menschen genannt: Abtei Hamborn e.V., Business Angels Agentur Ruhr e.V., Business Angels Netzwerk Deutschland e.V., Stiftung Chorforum Essen., Deutscher Alpenverein Sektion Essen e.V., Verein der Freunde und Förderer der Essener Domsingknaben e.V., DRK Schwesternschaft Essen e.V., Folkwang-Museumsverein e.V., Gründer Support Ruhr e.V., Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V., HUB-Stiftung – das fröhliche Kind e.V., Kinder sind der Rhythmus dieser Welt e.V., Kulturstiftung Essen, Projekt Lebenswert e.V., Medea e.V. zur Förderung der Aidswaisen in Afrika, MINT Stiftung Ruhr/Vest, piano libre e.V., Verein pro Ruhrgebiet e.V., PVV-Stiftung, Rexroth-Stiftung GmbH (Lohr/Main). Darüber hinaus sind wir in der rotarischen Bewegung organisiert und unterstützen soziale Projekte in Essen und der Umgebung.
135. Im Bereich der Oberstufe weiterführender Schulen stellen wir kontinuierlich unsere Berufe vor und tragen damit durch entsprechende Veranstaltungen und als Ansprechpartner für Schüler zu einer frühen Verbindung von Wirtschaft und Schule

- zwecks Vermittlung eines angemessenen Bildes unserer Berufe und der damit verbundenen praktischen Tätigkeiten bei. Das ebenfalls kontinuierliche Angebot von Praktika an Schüler und Studierende rundet diese Vermittlungsmöglichkeiten ab.
136. Daneben unterstützen wir über unsere Gesellschaft und auch als Privatpersonen verschiedenste Einzelprojekte mittels rein finanzieller Spenden bzw. durch Sponsoring. In den Geschäftsjahren seit 2010 haben diese Unterstützungen einen Betrag von insgesamt etwa jährlich T€ 10 ausgemacht.
137. Die Drogenpräventionsarbeit der Polizei sowie deren Unterstützung der Verkehrserziehung an den Schulen gegenüber Schülern unterschiedlicher Altersstufen haben wir gefördert.
138. Handel mit der „3. Welt“ und die damit verbundenen Themen zu Menschenrechten gehören nicht zu unserer Themen- und Aktivitätspalette. (KPI: Dialog auf kommunaler/ regionaler Ebene)

Kriterien für das soziale Engagement des KMU (DNK.19)

139. Kriterien für unser soziales Engagement sehen wir in der Erhöhung des öffentlichen Nutzens durch Einbringung unserer verschiedenen beruflichen Erfahrungen.

Gesetzgebungsverfahren mit Relevanz für KMU (DNK.19)

140. Steuer- und Handelsgesetzgebung prägen mit unseren Arbeitsalltag. Dazu spielen verschiedene andere Gesetze aus verschiedensten Themenfelder eine Rolle in unserer Beratungs- und Prüfungspraxis. Schließlich sind wir einem breiten Berufsrecht unterstellt.
141. Wir üben allerdings persönlich und direkt keinen Einfluss auf die Gesetzgebung aus.

Unmittelbare oder mittelbare politische Einflussnahme (DNK.19)

142. Seit April 2010 setzen wir uns für die Initiative „Ruhrstadt Essen“ zum Ziele verstärkter Anstrengungen zur Bildung einer Ruhrstadt-Metropole ein. Ein Konkretisierungsprojekt in diesem Zusammenhang war die Unterstützung der in 2017 konstituierten „Essen – Grüne Hauptstadt Europas“. (KPI: Dialog auf kommunaler/ regionaler Ebene)

143. Subventionen bzw. Steuererleichterungen haben wir nicht in Anspruch genommen. Spenden an Parteien bzw. Politiker haben wir nicht geleistet. (KPI: Politische Spenden)

Entscheidungskriterien für politisches Engagement (DNK.19)

144. Wir sind nicht politisch engagiert.

Mitgliedschaft in Organisationen (DNK.19)

145. Finanzielles und personelles gemeinnütziges Engagement erbringen wir durch Unterstützungen und Vergünstigungen im Rahmen von Mandatstätigkeiten für sozial benachteiligte bzw. alte Menschen, durch Engagement in Fördervereinen und Stiftungen sowie durch rotarische Tätigkeiten bei sozialen Projekten und gesellschaftlichen bzw. ehrenamtlichen Einsätzen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Detaildarstellung unter „Ökonomische Leistung/Stadt Essen – Region Ruhrgebiet“.
146. Unsere Gesellschaft ist entweder direkt oder über ihre Gesellschafter Mitglied in der Wirtschaftsprüfer- und der Steuerberaterkammer als den Berufskammern, im Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. sowie in steuerbezogenen Fachverbänden und im Bundesverband mittelständische Wirtschaft/Unternehmerverband Deutschlands e. V. In der berufsbezogenen bzw. fachlichen Arbeit dieser vorgenannten Verbände sind unsere Gesellschafter engagiert.

Berichtsteil 6: Achtung der Menschenrechte

Methoden zur Sicherstellung der Einhaltung grundlegender Menschenrechte bei internationalen Fertigung bzw. internationalen Zulieferern (DNK.17)

147. Keine Berichterstattungspunkt dazu bei uns vorhanden.

Berichtsteil 7: Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Verantwortlichkeit für Bekämpfung von Korruption und Bestechung im KMU (DNK.20)

148. Ebenso stehen wir bereits aufgrund unseres hohen ethischen Anspruches als Wirtschaftsprüfer ausdrücklich gegen Korruption. Diese Grundhaltung ist ein bestimmender Faktor in der Durchführung der täglichen Arbeiten. (KPI: Tatsächliche Korruptionsfälle)

Bestehen von Compliance- und Antikorruptionsrichtlinien und deren Grundzüge (DNK.20)

149. Aus unserem Berufsrecht heraus sowie aus unserem persönlichen und fachlichen Ansatz und Selbstverständnis als Wirtschaftsprüfer heraus unterlegen wir unsere Aktivitäten mit einem umfangreichen Qualitäts- und Qualitätssicherungsansatz, der zugleich Compliance und Antikorruption umfasst. Verweis auf die separaten Abschnitte dazu unter Tz 45 ff..

Prozesse zur Einhaltungüberprüfung dieser Richtlinien (DNK.20)

150. Wir überprüfen das Einhalten der für uns geltenden und uns selbst auferlegten Regelungen unseres QSK durch stetigen Einsatz des Vier-Augen-Prinzips und ergänzend mit einer jährlichen Nachschau. Ergänzend wird die Einhaltung unserer Berufs- und Qualitätsgrundsätze einerseits durch die berufsbezogene Aufsicht der für uns relevanten Steuerberater- und Wirtschaftsprüferkammern und andererseits durch eine über unseren Berufsstand organisierte regelmäßige externe Qualitätskontrolle überprüft.

*Sensibilisierungswege zu diesem Thema für Führungskräfte und Mitarbeiter
(DNK.20)*

151. Die Sensibilisierung zu diesen Themenkomplexen intern erfolgt stetig für unsere Führungskräfte und Mitarbeiter. Zudem gehört der überwachende und auf Compliance ausgelegte Blick sowie Beurteilung auf die bzw. der von unseren Mandanten herausgegebenen Informationen und Angaben elementar zu unseren beruflichen Aufgaben.

Essen, 31. Oktober 2018

Geschäftsführung

Heinz Bilk

Christian Funcke

Patrick Schaefer